

# Beschlussvorlage



Kreis  
Bergstraße

**Vorlage Nr.:** 18-1542  
erstellt am: 17.01.2020

Abteilung: Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße  
Verfasser/in: Claudia Blume  
Aktenzeichen: L-SG bl - Schulentwicklungsplan

## **Fortschreibung Schulentwicklungsplan 2020-25; Erweiterung gymnasiale Kapazitäten in der Region Bergstraße**

### **Beratungsfolge:**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Status</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Kreisausschuss	27.01.2020	N	Vorbereitende Beschlussfassung
Betriebskommission Schule und Gebäudewirtschaft	11.02.2020	N	Vorbereitende Beschlussfassung
Ausschuss für Schule und Soziales	12.02.2020	Ö	Vorbereitende Beschlussfassung
Haupt-, Finanz- und Personalaus-schuss	14.02.2020	Ö	Vorbereitende Beschlussfassung
Kreistag	17.02.2020	Ö	Abschließende Beschlussfassung

---

### **Beschlussvorschlag:**

Im Rahmen der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans wird der Ausbau der bestehenden Gymnasien in Bensheim und Heppenheim als Entwicklungsperspektive beschlossen.

### **Erläuterung:**

Infolge der durch Wanderungsgewinne stark zunehmenden Bevölkerungszahlen sowie zuletzt wieder stärker besetzte Einschulungsjahrgänge in der Primarstufe u.a. in der Region Bergstraße wird auch der Bedarf an gymnasialen Kapazitäten in Heppenheim und Bensheim deutlich ansteigen (schulbezogene Prognosen sh. Anlage).

Basierend auf der Annahme, dass sich das Anwahlverhalten der Grundschulabgänger in den Folgejahren nicht gegenüber den Vorjahren ändert, werden sich die Schulen mit gymnasialem Angebot in Bensheim und Heppenheim wie folgt entwickeln:

- Das Alte Kurfürstliche Gymnasium in Bensheim (AKG) ist derzeit 4- bis 6-zügig und entwickelt sich zu einer durchgehenden 6-Zügigkeit.
- Das Goethe-Gymnasium (GGB) ist aktuell bereits 5- bis 6-zügig und wird bis 2024/25 durchgehend 6-zügig; in den Folgejahren sind ab dem Jg. 5 jeweils sieben Züge zu erwarten.
- Der gymnasiale Zweig der Geschwister-Scholl-Schule (GSS) wird unverändert 2-zügig bleiben.
- Die Liebfrauenschule (LFS) wird ihre bestehende 3- bis 4-Zügigkeit ebenfalls beibehalten.

- Das Starckenburg-Gymnasium in Heppenheim (Stabu) wird zunehmend mit 6 Klassen im Jg. 5 starten, in einem Jahrgang sieben Züge haben sowie teilweise kurz unter dem Teiler zur 7-Zügigkeit liegen.

Die zur Verfügung stehenden räumlichen Kapazitäten sind im Planungszeitraum auch unter der konservativen Annahme, dass die aktuelle kreisweite durchschnittliche Übergangsquote von den Grundschulen in die Gymnasien in Höhe von 44,4% unverändert bleibt, nicht ausreichend. Unter Berücksichtigung der Entwicklung der Schüler-/Klassenzahlen bis zum Sj. 2028/29 werden in der Region Bergstraße 25 Züge an gymnasialer Kapazität benötigt.

Seitens der Verwaltung wurden verschiedene Lösungsvorschläge entwickelt, die auf den Regionalkonferenzen Bergstraße und Ried zur Diskussion gestellt und in der Folge in einer internen Sitzung mit den direkt und indirekt betroffenen Schulen, Kommunen sowie dem Staatlichen Schulamt besprochen wurden.

Die Lösungsvariante „Neubau eines Gymnasiums im Bereich Bensheim-Heppenheim“ fand dabei keinen Zuspruch und wird deshalb im Folgenden nicht berücksichtigt.

Im Rahmen der Gespräche entstand der zusätzliche Vorschlag, ergänzend zur Variante Neubau eines Gymnasiums in Lorsch die Erich-Kästner-Schule um eine Oberstufe (Sek II) zu erweitern.

Im Folgenden sind die Lösungsvorschläge mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen erläutert.

### **Lösungsvorschlag 1 - Ausbau der bestehenden Gymnasien in Bensheim und Heppenheim**

#### Erläuterung:

Die bestehenden räumlichen Kapazitäten sind am AKG, am GGB sowie am Stabu für die prognostizierten Entwicklungen nicht ausreichend. Lediglich der Gymnasialzweig der GSS hätte im bestehenden Schulgebäude noch Platz für einen kompletten weiteren Zug. Die übrigen Gymnasien müssten baulich erweitert werden.

Bis auf das Goethe-Gymnasium stehen an allen betreffenden Schulen ausreichende Flächen für die notwendigen Erweiterungen zur Verfügung. Das Erweiterungspotential für das Goethe-Gymnasium auf dem Gelände des ehemaligen Lehrbauhofs ist auf einen Zug und der Maßgabe, dass die Schule bei G8 bleibt, begrenzt.

Die ursprünglich angedachte Lösung, die, von den insgesamt sechs für die Sekundarstufenschulen benötigten zusätzlichen Sportfeldern, zwei Felder auf dem Gelände des ehemaligen Lehrbauhofes zu gewährleisten ist nochmals zu überarbeiten, damit der für das Goethe-Gymnasium prognostizierte 7. Zug bei dieser Lösung untergebracht werden kann.

<b>Entwicklung und Kapazitäten Gymnasien Bergstraße und Ried (Klassenteiler: 30)</b>					
<b>Schule</b>	<b>Aktuelle räumliche Kapazität Züge</b>	<b>Aktuelle Züge</b>	<b>Entwicklung Züge</b>	<b>Erweiterungsbedarf Züge</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>Region Bergstraße</b>					
<b>Bensheim</b>					
AKG	4 (ohne Erweiterung des Raumprogramms)	4-6	6	2	Erweiterungsfläche für 2 Züge vorhanden
GGB	5	5-6	7	2	Erweiterungsfläche für 1 Zug vorhanden (ehem. Lehrbauhof), Lösung für weiteren Zug ist zu finden, Einziges G8 Gymnasium.
GSS	3	2	2	0	2. Zug kann noch aufgefüllt und 3. Zug im Gebäudebestand noch untergebracht werden.
LFS	4	3-4	4	0	Privatschule (kleinerer Klassenteiler möglich)
<b>Heppenheim</b>					
Stabu	5	4-5	6	1	Erweiterungsfläche für 1 Zug vorhanden
<b>Summe</b>	<b>21</b>	<b>18-23</b>	<b>25</b>	<b>5</b>	<b>Ohne Lenkung an GSS</b>

Tabelle 1

Auswirkungen:

- ⇒ AKG und Stabu würden jeweils 6-zügig.
- ⇒ GGB wird 7-zügig
- ⇒ LFS: keine Änderung.
- ⇒ Summe entstehende Züge:  
AKG: 6, GGB: 7, GSS: 2, LFS: 4, Stabu: 6, Gesamt: 25
- ⇒ Weitere Ausbaumöglichkeiten: keine
- ⇒ Freie Schülerplätze Sj. 2028/29 in Jg. 5 an den Schulen wie folgt:

<b>Freie Schülerplätze bei Ausbau der bestehenden Gymnasien</b>			
<u>Annahme:</u> 100% der Grundschulabgänger gehen weiterhin an die bestehenden Gymnasien und angenommenen 2 Zügen an der GSS			
<b>Schule</b>	<b>Züge Sj. 2028/29</b>	<b>Schüler Sj. 2028/29 Jg. 5</b>	<b>Freie Kapazitäten Schülerplätze</b>
AKG	6	170	10
GGB	7	182	28
GSS	2	56	4
LFS	4	88	32
Stabu	6	177	3
<b>Summe</b>	<b>25</b>	<b>673</b>	<b>77</b>
<b>Ohne LFS</b>			<b>45</b>

Tabelle 2

## Lösungsvorschlag 2 – Neubau eines 4-zügigen Gymnasiums in Lorsch

### Erläuterung:

Alternativ zum Ausbau der bestehenden drei Gymnasien in Bensheim und Heppenheim könnte ein neues Gymnasium in Lorsch errichtet werden. Unter der Annahme, dass künftig 100% der gymnasial orientierten Grundschulabgänger aus Einhausen und Lorsch das neue Gymnasium in Lorsch anwählen, könnten an der neuen Schule fünf Züge im Jg. 5 mit rd. 130 Schülern entstehen. Vier Züge mit rd. 110 Schülern würden entstehen, wenn die bislang üblichen Übergänge zur Liebfrauenschule nicht für das neue Gymnasium in Lorsch gewonnen werden können. Hiervon wird bei dieser Planungsvariante ausgegangen.

### Auswirkungen:

Der Neubau eines 4-zügigen Gymnasiums in Lorsch hätte folgende Auswirkungen auf die benachbarten Schulen mit gymnasialem Angebot:

- ⇒ AKG, GGB und Stabu würden jeweils 5-zügig
- ⇒ GSS und LFS: keine Änderung der Zügigkeiten
- ⇒ GGB und Stabu müssten baulich nicht erweitert werden.
- ⇒ AKG müsste um 1 Zug erweitert werden, d.h. nicht mehr 4-zügig sein.
- ⇒ Summe entstehende Züge:  
AKG: 5, GGB: 5, GSS: 2, LFS: 4, Stabu: 5, Lorsch: 4, Gesamt: 25
- ⇒ Weitere Ausbaumöglichkeiten:  
AKG, GGB und Stabu: je 1 Zug.  
An GSS könnte ein zusätzlicher Zug ohne bauliche Erweiterung eingerichtet werden.
- ⇒ Freie Schülerplätze Sj. 2028/29 in Jg. 5 wie folgt:

<b>Freie Schülerplätze bei Neubau 4-zügiges Gymnasium Lorsch</b>			
<u>Annahme:</u> 100% der Einhäuser und Lorsch Grundschulabgänger wechseln zu neuem Gymnasium in Lorsch			
<b>Schule</b>	<b>Züge Sj. 2028/29</b>	<b>Schüler Sj. 2028/29 Jg. 5</b>	<b>Freie Kapazitäten Schülerplätze</b>
AKG	5	146	4
GGB	5	148	2
GSS	2	48	12
LFS	4	88	32
Stabu	5	135	15
Neues Gym. Lorsch	4	108	12
<b>Summe</b>	<b>25</b>	<b>673</b>	<b>77</b>
	<b>Ohne LFS</b>		<b>45</b>

Tabelle 3

## Pro-Contra-Analyse aller Lösungsvorschläge

Aspekte	Pro	Contra
<b>Lösungsvorschlag 1 - Ausbau bestehende Gymnasien</b>		
Pädagogische Aspekte	Stärkung der bestehenden Gymnasien.	Gefährdung des gymnasialen Zweiges an der GSS, der mit 2 Zügen bereits vergleichsweise klein ist.
	Sicherung eines breitgefächerten Angebots in der Oberstufe durch hohe Schülerzahlen in der Sek I sowie in der Folge in der Sek II. <u>Aber:</u> Durch die bestehende gute Kooperation der Bensheimer Gymnasien in der Sek II kann derzeit schon eine hohe Angebotsvielfalt gesichert werden.	
Räumliche Aspekte	Erweiterungsflächen für insgesamt vier zusätzliche Züge am AKG, GGB und Stabu vorhanden.	Kapazitäten Bestandsschulen mit Erweiterung vollständig erschöpft.
	Erfahrungen der Schulen mit engen räumlichen Kapazitäten und Interimslösungen	Vergrößerung des bereits bestehenden Bedarfs an zusätzlichen Sporthallenkapazitäten in Bensheim und Heppenheim um drei zusätzliche Sportfelder (Bedarf gesamt: acht neue Sportfelder).
		Dauerhafte bauliche Erweiterung zeitgleich an drei Standorten erforderlich.
		Keine freien ausreichenden Kapazitäten wenn Übergangsquoten in Gymnasien in Zukunft steigen oder GGB zu G9 wechseln möchte.
Schülerströme	Der Großteil der Schüler kann weiterhin die gewünschten Gymnasien in Bensheim und Heppenheim besuchen. Eine Schülerlenkung wäre nicht notwendig. Bensheim ist sehr gut erreichbar, auch von Lorsch & Einhausen aus.	Bauliche Lösung für Ausbau GGB zur 7-Zügigkeit muss noch erarbeitet werden.
<b>Lösungsvorschlag 2 - Neubau Gymnasium Lorsch</b>		
Pädagogische Aspekte	Gymnasien mit identischer/vergleichbarer Zügigkeit in Bensheim, Heppenheim und Lorsch.	
Räumliche Aspekte	Nur Erweiterung des AKG um 1 Zug.	Bau eines neuen 4-zügigen Gymnasiums in Lorsch.
	Erweiterung der Standorte Bensheim und Heppenheim nur interimweise	
	Geringerer zusätzlicher Sportflächenbedarf in Bensheim (fünf anstelle von acht zusätzlichen Sportfeldern erforderlich).	Bedarf an drei zusätzlichen Sportfeldern für das neue Gymnasium in Lorsch.
	Erweiterung der räumlichen Kapazitäten an allen Gymnasien noch möglich, falls Übergangsquoten an Gymnasien in Zukunft steigen.	
	Freie räumliche Kapazitäten an GSS (1 Zug)	
Schülerströme	Erarbeitung einer baulichen Lösung für Ausbau GGB zur 7-Zügigkeit nicht notwendig.	Bis Fertigstellung des Neubaus müssten alle Schüler interimweise in Bensheim und Heppenheim besuchen.

		<p>penheim beschult werden. Danach muss über eine Begrenzung der Zügigkeiten mittels einer Kapazitätenregelung eine Schülerlenkung nach Lorsch erfolgen. Aufgrund des sehr vielfältigen Angebots an den anderen Schulen ist sehr fraglich, ob das dem Elternwunsch entspricht.</p>
		<p>Ggf. Gefährdung des gymnasialen Zweiges der EKS, wenn Schüler sich für das neue Gymnasium in Lorsch entscheiden.  <u>Aber:</u> Bis dato wählen Grundschulabgänger aus Lorsch und Einhausen nicht die EKS an (sh. Anlage).  Wir haben bereits eine sehr dezentralisierte Schullandschaft. Da in langer Perspektive auch durchaus wieder Schülerzahlenrückgänge zwar nicht prognostiziert, aber vorstellbar sind, könnte dies ein Problem werden.</p>

Tabelle 4

Folgende Argumente untermauern die Lösung des Ausbaus der bestehenden Gymnasien in Bensheim und Heppenheim:

- Der Ausbau der bestehenden Gymnasien stärkt hinsichtlich der Pädagogik die bestehenden Gymnasien. Hohe Schülerzahlen in der Sek I sowie in der Folge in der Sek II sichern ein breitgefächertes Angebot in der Oberstufe. Die bereits gute Kooperation der Bensheimer Gymnasien in der Sek II kann die hohe Angebotsvielfalt noch steigern.
- Erweiterungsflächen sind für insgesamt vier zusätzliche Züge am AKG, GGB und Stabu vorhanden. Für den 7. Zug am GGB sind noch Konzepte zu erarbeiten.
- Die Gymnasien haben Erfahrungen mit engen räumlichen Kapazitäten und Interimslösungen.
- Der Großteil der Schüler kann weiterhin die gewünschten Gymnasien in Bensheim und Heppenheim besuchen ohne das Anwahlverhalten zu beeinflussen.

**Anlagen:**

Schulbezogene Prognosen sowie Schülerströme